

Raus aus dem Krisenmodus

Lösungen für neues Wirtschaften



SICHERHEIT UND ANALYSE

VOLLAUTOMATISCH, TRANSPARENT UND OHNE PERSONALEINSATZ: EINE LÖSUNG ERFASST BESUCHERBEWEGUNGEN IN GESCHÄFTEN DURCH OPTISCHE SENSOREN.



Ampelschaltung für den Shopfloor: das Projektteam »A1 Smart Entrance« – Roland Schneeberger, Ralph Löffler, Markus Schreiber, René Köpfe und Christoph Kößler.

> Um Mindestabstände in den Verkaufsbereichen zu garantieren, müssen Unternehmer jederzeit Kenntnis über ihre Besucherzahl haben und eine Unterschreitung der Mindestabstände notfalls durch Einlassbeschränkungen verhindern. Der neue Service »A1 Smart Entrance« ist eine automatisierte Zutrittssteuerung für Verkaufsflächen. »Ein digitales Ampelsystem macht im Eingangsbereich deutlich, ob Kunden den Shop betreten können oder kurz warten müssen, bis ein sicherer Eintritt möglich ist«, beschreibt Christoph Kößler, A1 Business Marketing. »Mit der Erfassung der Besucherbewegungen an den Ein- und Ausgängen durch optische 3D-Sensoren kann auch die Bewegungsrichtung unterschieden werden. Daraus wird in Echtzeit die jeweils aktuelle Besucherzahl errechnet.« Die Händler erhalten über ein sogenanntes »Dashboard« die Daten aufbereitet und können so bereits online auf Zeiten mit geringer Besucherauslastung hinweisen oder über die aktuelle Auslastung informieren. Durch eine Erweiterung der Lösung haben Unternehmen zudem die Möglichkeit, neben der Verweildauer auch die Besucherpfade im Shop und Warteschlangen zu analysieren. Bilddaten oder demografische Informationen werden nicht gespeichert. Damit bleibt die Anonymität von Kunden gesichert, Unternehmen können auf die Einhaltung rechtlicher Datenschutzvorgaben vertrauen. A1 unterstützte Handelsunternehmen schon vor der Krise mit analytischen Services, um deren Kundenverständnis zu steigern. Diese Services bieten die Österreicher gemeinsam mit dem slowakischen Partnerunternehmen Pygmalios. ■

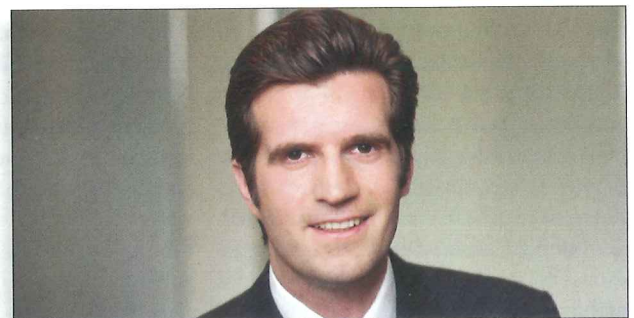
IN DREI MINUTEN ZUM ARZT

DRD NUTZT DIE DIGITALISIERUNG, UM PATIENTEN RASCH, ZEITSPAREND UND NIEDERSCHWELIG EINE BERATUNG MIT WAHLÄRZTEN ZU ERMÖGLICHEN.

> Die Digitalisierung der persönlichen, ärztlichen Beratung ist Thema einer neuen App, die auch stundenlanges Warten in Ordinationen beendet. Clemens Billek hat mit dem telemedizinischen Vorzeigeprojekt »drd doctors online« im Juli die Ausschreibung »eAward: Lösungen für neues Wirtschaften« gewonnen. »Ich habe selbst durch eine schwere Krankheit gesehen, wie wichtig der Zugang zu guten Ärzten ist – idealerweise ohne Wartezeiten, Anfahrtswege und Ansteckungsgefahr im Wartezimmer. Unsere Zielgruppe sind Menschen im Alter von 18 bis 80 Jahren. Wir sehen, dass auch viele ältere Personen die drd-App nutzen«, sagt der Gründer.

Über die App kann in einem Arztgespräch beispielsweise eine Überweisung, ein Rezept, eine Krankmeldung oder Pflegefreistellung ausgestellt werden. Außerdem ist auf der App eine einfache Patientenakte integriert, in die jeder Patient seine medizinischen Dokumente sehr nutzerfreundlich hineinladen kann. »Man erspart sich damit später die Suche nach Unterlagen und hat diese jederzeit und sicher verschlüsselt auch auf dem Smartphone dabei. Das ist praktisch, wenn man vielleicht unerwartet beim Arzt ist«, so Billek.

Die drd-App kann kostenlos im Google Playstore oder auch als Webanwendung heruntergeladen und in einem Abomodell für zehn Euro im Monat inklusive Diagnosekosten genutzt werden. Alternativ sind auch Konsultationen einzeln abrechenbar, die deutlich weniger kosten als der Besuch in einer Praxis. »Es ist uns gelungen, bereits beim Start Anfang April mit dem Mobilfunker Drei und dem Versicherungsunternehmen Generali zwei kredible Partner zu gewinnen, die unseren Service ihren Kunden anbieten. Bei Drei können die Leistungen auch über die Mobilfunkrechnung bezahlt werden.« ■



Clemens Billek ist Gründer und CEO von drd.